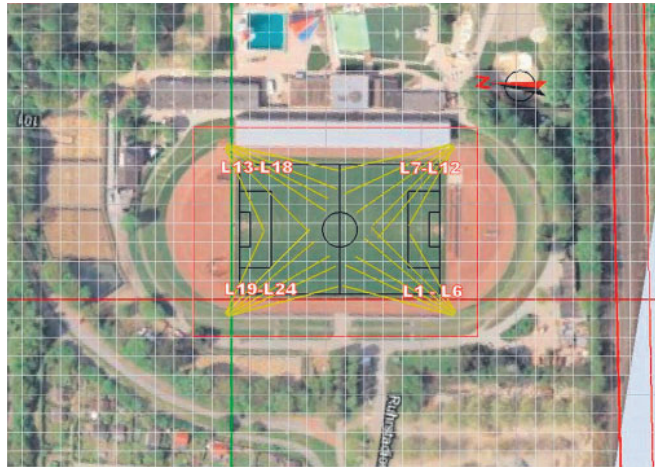


VfB Speldorf: Den Mülheimer geht bis Ende Oktober noch ein Licht auf Röder: „Mutiger nach vorne“

Mülheim (RS).

Dem VfB scheint ein Licht aufzugehen. Denn der zweite Bauabschnitt der neuen Flutlichtanlage hat begonnen. „Die Zusammenarbeit mit der Stadt Mülheim läuft hervorragend“, berichtete Speldorfs Marketingchef Jöran Steinisek, der damit rechnet, dass die vier neuen Masten bis Ende Oktober stehen werden. „Wir wollen schließlich noch in diesem Jahr einige Heimspiele Freitagabends austragen“, berichtet der Funktionär. „Die Fans müssen bis dahin mit Einschränkungen leben, denn wir müssen während der Bauphase einige Bereiche sperren.“

Baustellen gibt es auch auf der sportlichen Ebene. Denn die Mülheimer haben bislang nur ein mageres Pünktchen ergattert. Zudem ist die Mannschaft von Trainer Oliver Röder mit satten 13 Gegentoren in nur drei Spielen die Schiebbude der Liga. Hauptverantwortlich für die grausame Zahl ist die 2:8-Ohrfeige von Viktoria Köln. „Sicherlich kann man es negativ sehen und sagen, dass Speldorf noch nie acht Gegentore kassiert hat. Aber Speldorf hat auch noch nie gegen so eine Mannschaft gespielt. Dort sind ehemalige National- und Bundesligaspieler dabei“,



Beim Bau der neuen Flutlichtanlage im Ruhrstadion müssen die Ingenieure darauf achten, dass die benachbarte Bahnstrecke sowie die A40 nicht geblendet werden. Deshalb werden die Masten auch in einem asymmetrischen Aufbau 25 Meter hoch sein. Sonst reichen 16 bis 18 Meter aus (Ingenieur-Büro Sascha Rößler).

versucht Röder die Klatsche zu erklären. „Man kann die ganze Sache aber auch positiv darstellen: Wir haben zwei Tore gegen ein absolutes Topteam geschossen, was andere Vereine erst einmal schaffen müssen.“ Stimmt, und zuletzt hat es noch einmal einen Doppelpack gegeben, der gegen den MSV Duisburg II dann auch zum ersten

Punktgewinn geführt hat. „Wir haben uns in der Abwehr stabilisiert“, freut sich Röder über den Fortschritt. „Nun müssen wir nur noch mutiger nach vorne gehen. Wenn uns das gelingt, werden wir auch schon bald unseren ersten Sieg landen.“ Ob es bereits gegen Bielefeld II so weit sein wird, bleibt abzuwarten. tr

SSVg. Velbert: Kaya ist vom Niveau der NRW-Liga entsetzt „So etwas wie Ahlen kenne ich nicht“

Velbert (RS). In der vorherigen Saison lief Markus Kaya noch vor 48.385 Zuschauern im Berliner Olympiastadion auf. Jetzt sind es bei einem Spitzenspiel gegen den KFC Uerdingen gerade einmal 1.350. Und das ist für die NRW-Liga schon eine beeindruckende Zahl.

Treffern noch ziemlich gut bedient – ich denke, dass es in dieser Saison einige hohe Resultate geben wird.“ Trotz des überschaubaren Formats der Klasse mahnt Kaya: „Gerade gegen die vermeintlich schwächeren Gegner muss man kontinuierlich punkten. Dann steht man am Ende auch oben.“

Paradoxerweise ist es gerade die Zeit in Hüls, die Kaya das schnelle Eingewöhnen in Velbert ermöglicht hat. „Dadurch, dass ich beim VfB im Rhythmus bleiben konnte, fällt mir jetzt natürlich einiges leichter. Das Angebot von Olaf Thon habe ich damals sehr gerne angenommen“, betont Kaya.

„Viele Vereine investieren nichts“

Doch nicht nur der unterschiedliche Zuschauerzuspruch zeigt auf, dass sich Kaya in der Fünftklassigkeit mit neuen Gegebenheiten auseinandersetzen muss. „Es ist eine Zweiklassengesellschaft. Viele Vereine sehen keine Chance auf die Regionalliga und investieren deshalb nichts. Andere Teams haben ein Vollprofitum. Das Niveau ist unterschiedlich“, ist Kaya entsetzt.

Eine Erfahrung der besonderen Art war für ihn der zweite Spieltag. Velbert gewann mit 4:0 gegen RW Ahlen und Kaya steuerte einen Treffer bei. Doch an seine früheren Auftritte in der damaligen Oberliga Nordrhein fühlt sich der ehemalige Oberhausener ganz und gar nicht erinnert: „So etwas wie gegen Ahlen kenne ich nicht. Die waren mit den vier

Die emotionale Rückkehr zum VfB Hüls

So weit wie möglich oben stehen will die SSVg. auch nach dem kommenden Spieltag. Und am Sonntag geht es ausgerechnet zum VfB Hüls. Zu der Mannschaft, bei der sich Kaya vor seinem Engagement in Velbert fit hielt. „Auch wenn die Zeit in Hüls kurz war, ich habe an die knapp zwei Wochen viele positive Erinnerungen. Das wird sicher ein interessantes Spiel“, weiß Kaya um die Schwere der Aufgabe am Badeweier. Denn sowohl Velbert als auch der VfB Hüls sind ordentlich in die Saison gestartet. Velbert ist nach drei Spieltagen sogar noch ohne Gegentreffer und Hüls hat bereits sechs Punkte auf der Habenseite. „Ich denke das wird ein offenes Match, das für mich eine besondere Geschichte ist.“

Der „Spion“ gibt wichtige Tipps

Kontakt zu Mitspielern aus seinem kurzzeitigen Trainingsintermezzo in Hüls pflegt Kaya immer noch: „Mit Engin Yavuzaslan spreche ich regelmäßig, da geht es aber mehr um Privates als um Infos über Fußball.“

Aus fußballerischer Sicht wertvoll könnten hingegen die Tipps sein, die Kaya seinen Mitspielern über die Akteure des VfB mit auf den Weg geben wird. „Ich kenne ja die Stärken und Schwächen von den meisten und werde da einigen Jungs auch was zu sagen.“ Eine Sache stellt Kaya im Vorfeld des Wiedersehens klar: „Ich bin zwar allen in Hüls dankbar, dass ich dort die Möglichkeit hatte zu trainieren, aber falls wir am Sonntag unser erstes Gegentor bekommen, dann schießen wir selbst eben zwei.“ kb

Velbert: Geschichtsstunde Schulz contra Schalke

Velbert (RS). Am heutigen Donnerstag wird ein Jubiläum gefeiert. Auf den Tag genau vor 19 Jahren feierte Borussia Mönchengladbach den letzten Sieg in Gelsenkirchen. Der 2:1-Erfolg war der letzte bei den Königsblauen. Am Sonntag nimmt die Borussia einen neuen Anlauf, beim FC Schalke einen Dreier zu landen.

Doch warum steht das auf den NRW-Liga-Seiten? Ganz einfach: Der heutige Velbert-Coach Frank Schulz hat der Borussia mit seinem Treffer in der 75. Minute zum 2:1 diesen historischen Moment beschert. RS sprach mit dem Ex-Profi über den Jahrestag und das anstehende Match seiner SSVg. beim VfB Hüls.

Frank Schulz, können Sie sich noch an den 25. August 1992 erinnern?

Natürlich. Es war ein Dienstag-Abend. Wir haben mit Borussia Mönchengladbach im Parkstadion gegen Schalke gespielt. Das war ein unglaubliches Derby.

Und der letzte Erfolg der Fohlen in Gelsenkirchen, denn seit 15 Spielen sind sie dort nun sieglos. Und Sie haben den Dreier dingfest gemacht.

Stimmt. Peter Wynhoff hatte uns in Führung gebracht, danach fiel der Ausgleich. Doch dann habe ich einen Freistoß aus 22 Metern mit dem Außenspann ins lange Eck gehauen. Einen Siegtreffer in so einem Schlager unter Flutlicht zu erzielen, ist ein fantastisches Erlebnis, das man nie vergisst. Vor allem weil ich eigentlich gar keine Standards schießen durfte. Das war der Job von Thomas Kastenmaier, doch der war an diesem Abend verletzt, also hab' ich mir das Leder geschnappt. Aber gegen Schalke, Bayern und Karlsruhe habe ich sowieso fast immer getroffen.

Kommen wir zur SSVg.. Holen Sie sich noch Infos von Markus Kaya zum VfB Hüls?

Klar werden wir noch zusammen sprechen. Allerdings ist Hüls seit 15 Jahren ein Konkurrent. Ich kenne die Mannschaft aus dem Eff-Eff und haben Spieler wie Mykolaj Makarchuk selbst schon trainiert. Große Geheimnisse gibt es da nicht.

Was erwarten Sie vom Derby?

Hüls ist sicherlich ein Team, mit dem wir uns bei der Regionalliga-Qualifikation messen können und müssen. Das wird ein Match auf Augenhöhe, aus dem wir hoffentlich etwas Zählbares mitnehmen werden.

Am Dienstag gastiert dann Ihr Ex-Klub, der VfL Bochum, zu einem Testspiel im Sonnenblumen-Stadion.

Darauf freue ich mich schon ganz besonders. Wir haben einen Familientag und hoffentlich ein volles Stadion. Das wird ein richtiges Highlight. tr